



Durch die geburtsvorbereitende **Akupunktur** und die richtige Ernährung, wird der energetische Zustand der Frau so weit gestärkt, dass ihr Körper die Geburtsarbeit aus sich selbst heraus, in einer für sie optimalen Form, leisten kann. Qi und Blut sind dann in ausreichendem Maße vorhanden und ein harmonischer Qi-Fluss sorgt für eine effektive Wehentätigkeit. Die Geburtsorgane sind gut durchblutet und weich, sodass das Kind seinen Weg leicht finden kann. **Geburt** ist ein physiologischer Vorgang und normalerweise wird in der **TCM** nicht in diesen eingegriffen. Wenn dieser Prozess jedoch gestört ist, können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, um der Frau die Geburtsarbeit zu erleichtern.

Störungsmuster laut TCM bei der Geburt

Man findet im Großen und Ganzen laut **TCM** zwei Störungsmuster, die die normale **Geburt** behindern können. Entweder ist Qi und Blut nicht im ausreichenden Maße vorhanden, sodass die Gebärmutter nicht genug Kraft hat, um effektive Wehen zu produzieren. Man spricht dann von einer Wehenschwäche, der Geburtsverlauf ist verzögert. Durch die lang andauernde **Geburt** wird die Mutter erschöpft und noch mehr Qi wird verbraucht. Oder das Qi ist blockiert und kann nicht gleichmäßig fließen. In diesem Fall kommt es zu sehr schmerzhaften, stechenden Wehen, die jedoch keinen Geburtsfortschritt mit sich bringen.

Therapie nach TCM mit Akupunktur

Bei Qi-Mangel kann kurzfristig mittels **Akupunktur** versucht werden, die Entbindungsenergie zu stärken. Meist handelt es sich aber um eine konstitutionelle Schwäche, die man schon in der Schwangerschaft ausgleichen sollte. Die Qi-Stagnation kann durch das Bewegen von Qi reguliert werden. Dadurch lassen die stechenden Schmerzen nach und die **Geburt** wird aktiviert und beschleunigt.

Schmerzerleichterung unter der Geburt mit TCM

Die Schmerzbehandlung durch **Akupunktur** nach TCM ist auch im Westen mittlerweile bekannt. Die Wirkung beruht auf einer erhöhten Endorphinausschüttung im Gehirn, die durch die **Akupunktur** aktiviert wird. Endorphine sind körpereigene Botenstoffe, die ähnlich den Opiaten eine analgetische Wirkung haben. Durch die **Akupunktur**behandlung während der Geburt kann man den Wehenschmerz nicht ganz ausschalten, aber doch deutlich erträglicher machen. Als sehr wirksam hat sich auch die Elektrostimulation von **Akupunktur**punkten zur Schmerzerleichterung unter der Geburt erwiesen.

TCM gegen Plazentalösungsstörungen nach der Geburt

Wenn sich der Mutterkuchen nach der **Geburt** nicht löst, ist die **Akupunktur** eine gute Indikation, die mit einem raschen Wirkungseintritt einhergeht. Vorausgesetzt es kommt zu keiner starken Blutung, die ein rasches Eingreifen erfordert, ist durch die **Akupunktur** eine spontane Plazentalösung, oft verbunden mit einer deutlichen Verminderung der Blutung möglich. Auch hier muss man zwischen einem Qi-Mangel und einer Qi- (Blut-) Stagnation unterscheiden, um die richtige Punkteauswahl treffen zu können.

Autor: Brigitte Theierling

Weitere Artikel, die Sie interessieren könnten:

- ▶ Erste Wehen - die Geburt beginnt
- ▶ Woran Sie merken, dass das Baby bald kommt
- ▶ TCM während Wochenbett und Stillzeit

[zum Artikel TCM während der Geburt](#)